

„In Paradisum deducant angeli“

Chorkonzerte in nachösterlicher Zeit



Samstag, 27. April 2024 um 19.00 Uhr Evang. Kirche in Ofen

Sonntag, 28. April 2024 um 16.00 Uhr St. Elisabeth in Hude

Geistliche und Weltliche

Instrumental-, Solo- und Chorkompositionen

von Felix Mendelssohn Bartholdy und Gabriel Fauré

Ida Grotke – Sopran

Anna Christine Held – Alt

Elsa Eberhardt – Querflöte

Akiko Kapeller – Klavier

KlangEnsemble Oldenburg

Orgel & Künstlerische Leitung: Thomas Honickel

Eintritt frei! Spende am Ausgang erbeten (Richtwert: 15 €)

Zum Geleit

Geehrte Konzertbesucher!

Wir freuen uns, dass wir in zwei ausgesucht schönen und inspirierenden Sakralbauten der Region eine erlesene und in Teilen höchst außergewöhnliche Konzertprogrammierung vorstellen dürfen.

Die inhaltliche Konzeption unserer Zusammenstellung kann man unter dem Titel „Felix & Gabriel“ zusammenfassen.

Zwei Komponistenportraits, die wir in der vergangenen Saison bereits in Oldenburg präsentieren konnten. Nun führen wir diese beiden so höchst unterschiedlichen Tonsetzer aus Deutschland und Frankreich in einem Konzert zusammen.

Ihrer beider Werk markiert die Musik der Romantik über einen Zeitraum von über einem Jahrhundert.

Felix Mendelssohn Bartholdy als Komponist der deutschen Früh- und Hochromantik, Gabriel Fauré als Meister der französischen Spätromantik.

Chorlieder, Psalmvertonungen, Anthems, Balladen und Teile der Totenmesse werden dabei trefflich ergänzt durch Intimes aus der Kammermusik und prachtvolle Orgelklänge. Ein generationsübergreifendes Solistenensemble, in Teilen aus den eigenen Reihen, komplettiert die Schar der Ausführenden.

Wir hoffen, dass Ihnen unsere Auswahl gefällt. Am Ausgang dürfen Sie uns gerne eine Spende hinterlassen, die hilft, unsere Kosten zu decken. Dafür haben wir einen Richtwert angegeben, den wir Ihrer Großzügigkeit anheimstellen.

Und wenn Sie mögen, gibt es als „da capo“ noch einen weiteren „Gabriel“ mit der Vertonung der nachösterlichen Sentenz „Herr, bleib bei uns, denn es will Abend werden“ aus der Feder des Liechtensteiners und Wahlmünchners Rheinberger.

Viel Vergnügen, innere Einkehr und Momente der Kontemplation wünscht im Namen aller Ausführenden



Thomas Honickel

(künstlerischer Leiter und Kapellmeister i.R.)



Programmfolge

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Psalm 42 1. Satz „Wie der Hirsch schreit“ für Chor und zwei Tasteninstrumente op. 42

Sonate c-moll op. 65 Nr. 2 für Orgel

daraus: Adagio – Allegro maestoso

Drei Geistliche Gesänge op. 96 für Alt, Chor und Orgel

Hymne „Hör mein Bitten“ WoO 15 für Sopran, Chor und Orgel

Gabriel Pierné (1863-1937)

„Prélude symphonique“ op. 29

Gabriel Fauré (1845-1924)

„Cantique de Jean Racine“ für Chor und Klavier op. 11

„Berceuse“ für Querflöte und Klavier op. 16

„Les Djinns“ für Chor und zwei Tasteninstrumente op. 12

„Sicilienne“ für Querflöte und Klavier op. 78

„Messe de Requiem“ daraus: Nr. 1, 3, 4, 6, 7 für Chor und zwei Tasteninstrumente op. 48



Zugabe:

Joseph Gabriel Rheinberger (1839-1901)

„Abendlied“ (Bleib bei uns, denn es will Abend werden) op. 69/3

Felix Mendelssohn Bartholdy

Psalm 42 Nr. 1 „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu Dir.

Geistliche Gesänge op. 96

1. Lass, o Herr, mich Hilfe finden; neig dich gnädig meinem Fleh'n. Willst gedenken du der Sünden, nimmermehr soll ich besteh'n. Soll mein Sorgen ewig dauern, sollen Feinde spotten mein? Schwach und hilflos soll ich trauern und von dir vergessen sein? O Herr!

2. Deines Kind's Gebet erhöre, Vater, schau auf mich herab; meinen Augen Licht gewähre, rette mich aus dunklem Grab. Sonst verlacht der Feind mich Armen, triumphiert in stolzer Pracht; sonst verfolgt er ohn` Erbarmen und verspottet deine Macht.

3. Herr, wir trau'n auf deine Güte, die uns rettet wunderbar. Singen dir mit frommem Liede, danken freudig immerdar.

Hymne „Hear my Prayer“ (Hör mein Bitten)

Solo

Hör' mein Bitten, Herr, neige dich zu mir, auf deines Kindes Stimme habe Acht!
Ich bin allein: wer wird mir Tröster und Helfer sein? Ich irre ohne Pfad in dunkler Nacht!

Solo und Chor

Die Feinde sie droh'n, und heben ihr Haupt: "Wo ist nun der Retter, an den ihr geglaubt?"
Sie lästern dich täglich, sie stellen uns nach und halten die Frommen in Knechtschaft und Schmach!

Rezitativ

Mich fasst des Todes Furcht bei ihrem Dräu'n! Sie sind unzählige, ich bin allein,
mit meiner Kraft kann ich nicht widersteh'n, Herr, kämpfe du für mich! Gott, hör' mein Fleh'n!

Solo und Chor

Oh, könnt' ich fliegen wie Tauben dahin, weit hinweg vor dem Feinde zu flieh'n!
In die Wüste eilt' ich dann fort, fände Ruhe am schattigen Ort.

Gabriel Fauré

„Cantique de Jean Racine“

Das Wort gleicht dem Erhabenen, unserer einenden Hoffnung auf ewiges Leben auf Erden und im Himmel. Aus der friedvollen Nacht brechen wir das Schweigen: Göttlicher Retter, richte Deine Augen auf uns. Breite über uns das Feuer Deiner allmächtigen Gnade, dass jede Hölle angesichts des Klangs Deiner Stimme fliehen möge! Vertreibe die Mattigkeit, die die geschwächte Seele in die Verleugnung Deiner Gebote führt. Oh Christus! Sei den treuen Menschen wohlgesonnen, die zusammengekommen sind, Dich zu preisen. Empfange die Lieder, die sie Deinem unsterblichen Ruhm widmen und Deinen Gaben, die sie umkehren lassen zu Dir.

«Les Djinns» Dichtung: Victor Hugo (1829)

Silbenlängen der Verse in den Strophen: 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – **12** – 8 – 6 – 4 – 3 – 2

ALT zweisilbig Mauern, Stadt und Hafen, Zuflucht des Todes, graues Meer, wo sich der Wind bricht, alles schläft.

SOPRAN/ALT dreisilbig In der Ebene kommt ein Rauschen auf, es ist der Hauch der Nacht; er röht wie ein Wesen, dem eine Flamme immer folgt.

TENOR/SOPRAN/ALT viersilbig Der lauteste Klang scheint wie ein Glöckchen. Es ist der Galopp eines hüpfenden Zwerges. Er flieht, stürzt, dann tanzt er im Takt auf einem Bein oben auf einer Welle.

TUTTI (+ Bass) fünfsilbig Das Grollen nähert sich. Als Echo hallt es wider. Es ist wie die Glocke eines verfluchten Klosters; wie der Lärm einer Menge, die donnert und wirbelt, bald nachlassend, bald erstarkend.

TUTTI sechssilbig Gott! Die Grabesstimme der Dschinn! Welchen Lärm machen sie! Lasst uns unter die Spirale der hohen Treppe fliehen! Schon erlischt meine Lampe und der Schatten des Geländers, der sich die Mauer entlangschlängelt, steigt bis an die Decke.

TUTTI unisono zwölfsilbig Geschrei der Hölle! Heulende und wimmernde Stimme! Der schreckliche Schwarm, getrieben vom Nordwind, lässt sich wohl, o Himmel!, auf meiner Bleibe nieder.

Männerchor (+ Alt) achtsilbig Prophet! Wenn deine Hand mich rettet vor diesen unreinen Dämonen der Nacht, werde ich meine kahle Stirn vor deinen heiligen Weihrauchfässern niederwerfen!

TUTTI (+ Sopran) Mach, dass vor diesen Türen der Gläubigen ihr funkensprühender Atem erstickt, und dass vergeblich die Kralle ihrer Flügel an diesen schwarzen Fenstern knirscht und kreischt.

TUTTI sechssilbig Das Schlagen ihrer entfernten Flügel lässt nach, so verstreut in der Ebene, so schwach, dass man meint, eine Heuschrecke mit zirpender Stimme rufen zu hören, oder den Hagel auf das Blei eines alten Daches prasseln.

SOPRAN, ALT, TENOR viersilbig Die Grabes-Dschinnen, Söhne des Todes, beschleunigen ihren Schritt in der Dunkelheit; ihr Schwarm grollt: So wie tief eine Welle murmelt, die man nicht sieht.

SOPRAN, ALT dreisilbig Dieses undeutliche Geräusch, das einschläft, es ist eine Welle am Ufer; es ist die Klage, beinahe erstorben, einer Heiligen um einen Toten.

ALT zweisilbig Man zweifelt, die Nacht ..., ich horche: Alles flieht. Alles geht vorbei. Der Raum tilgt das Geräusch.

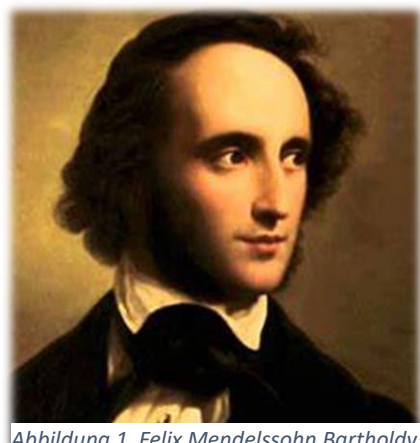


Abbildung 1 Felix Mendelssohn Bartholdy



Abbildung 2 Jean Racine



Abbildung 3 Victor Hugo

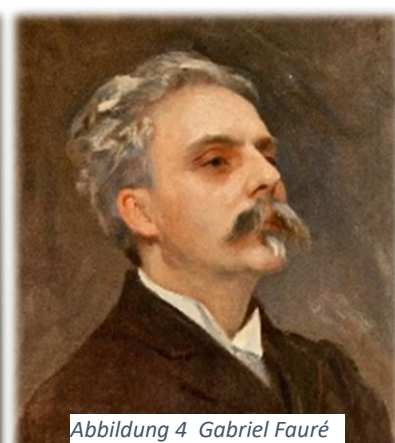


Abbildung 4 Gabriel Fauré

„Messe de Requiem“ (Auszüge)

1. Ewige Ruhe gewähre ihnen, Herr, und das immerwährende Licht leuchte ihnen. Dir gebührt Lob, Gott auf dem Zion, dir erfüllt man Gelübde in Jerusalem. Erhöre mein Gebet; zu Dir kommt alles Fleisch. Herr, erbarme Dich. Christus, erbarme Dich. Herr, erbarme Dich!
 3. Heilig, heilig, heilig Herr, Gott der Heerscharen. Himmel und Erde sind erfüllt von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Heilig!
 4. Gütiger Jesus, Herr, gib ihnen Ruhe, die ewige Ruhe.
 6. Befreie mich, Herr, von dem ewigen Tod an jenem Tage des Schreckens, wo Himmel und Erde wanken, da Du kommst, die Welt durch Feuer zu richten. Zittern befällt mich und Angst, denn die Rechenschaft naht und der drohende Zorn. Tag der Sünde, Tag des Zorns, des Unheils und des Elends, Tag der Sünde, Tag, so groß und so bitter. Ewige Ruhe gewähre ihnen, Herr, und das immerwährende Licht leuchte ihnen.
 7. Ins Paradies mögen die Engel dich geleiten, bei deiner Ankunft die Märtyrer dich empfangen und dich führen in die heilige Stadt Jerusalem. Der Chor der Engel möge dich empfangen, und mit Lazarus, dem einst armen, mögest du ewige Ruhe haben. Ewige Ruhe sollst du haben
-



Thomas Honickel hat im Alter von 6 Jahren mit dem Klavierspiel begonnen, mit 12 Jahren kam die Orgel hinzu. Seinen ersten Chor mit Klassenkameraden leitete er bei einer Schulentlassung im Alter von 11 Jahren. Das Singen im Oratorienchor begann er unmittelbar nach dem Stimmbruch mit 14 Jahren.

Mit 16 Jahren stand er erstmals vor einem Jugendsinfonieorchester seiner Heimatstadt Wuppertal. Seinen ersten Kammerchor gründete er mit 21 Jahren, sein erstes Kammerorchester mit 23 Jahren. Der Chorgesang bestimmt sein musikalisches Leben so seit über 50 Jahren.

Nach fast 25 Jahren freischaffender Dirigententätigkeit wechselte er in Positionen als künstlerischer und pädagogischer Leiter der Education-Sparten der Duisburger Philharmoniker (2003), des Beethoven Orchester Bonn (2008) und zuletzt als Kapellmeister ans Oldenburgische Staatstheater (2014), wo er im Sommer 2022 in den Ruhestand ging. In den vergangenen Jahren etablierte er mit nachhaltigem Erfolg die Veranstaltungsreihe „Konzerte im Norden“. Für seine künstlerisch-pädagogische Arbeit wurde er vielfach ausgezeichnet, u.a. mit zwei ECHO Klassik Preisen und dem Musikpädagogikpreis der Stadt Duisburg.



Das „KlangEnsemble Oldenburg“

wurde im Dezember 2015 gegründet; zunächst als Gegenstück zum „Klanghelden-Jugendchor“ des Oldenburgischen Staatstheaters. Einige Eltern versammelten sich damals, um auch im Chor singen zu können. Gemeinsam bis zum Ruhestand von Thomas Honickel (2022) gestaltete man dort im Staatstheater musikvermittelnde Programme vielfältigster Art. Daneben gab es stets eigene musikalische Unternehmungen, die nun und nach drei Jahren pandemiebedingter, stark unterbrochener Phasen enorm an Fahrt aufgenommen haben. Derzeit singen 40 Aktive in unseren Reihen.

Mittlerweile gibt es drei Konzertprogrammierungen pro Saison mit gänzlich unterschiedlichen Formaten und Inhalten. KEO, wie sich das Ensemble selbst nennt, legt sich dabei keine thematischen Grenzen auf. Von sakraler Musik über weltliche Kompositionen, immer in den Originalsprachen, bis zu Filmmusik und Arrangements des eigenen Chorleiters ist die Palette der Konzepte breit gefächert.

Der Chor ist ein generationsübergreifendes, überkonfessionelles Ensemble, das die enorme Gastfreundschaft der Kirchengemeinde St. Marien / Oldenburg mit regelmäßigen Kantate-Gottesdiensten vor Ort retourniert.

Neue Sänger im Tenor und Bass sind herzlich eingeladen, uns kennenzulernen, um nach ein paar „Schnupperproben“ mit uns über eine mögliche Aufnahme ins Gespräch zu kommen. KEO probt montags von 19.00-21.00 Uhr im Gemeindezentrum (Begegnungsstätte) St. Marien (Friesenstraße/Nadorst).

Interessierte melden sich gerne unter: thomas.honickel@web.de

Weitergehende Infos erhalten Sie unter: www.thomas-honickel.de

Pläne für 2024/2025



JOHN RUTTER
REQUIEM
VOCAL SCORE



31. August/1. September 2024

Sommerliche Konzerte in Oldenburg und Umgebung mit Werken von Edward Elgar, Gustav Holst und John Rutter (u.a. als nordwestdeutsche Erstaufführung das „American Requiem“)

21./22. Dezember 2024

Auszüge aus George Frideric Handels „**Messiah**“

Benjamin Britten „**Ceremony of Carols**“

Gustav Holst „**Psalmen op. 86 & 148**“



August/September 2025

In Oldenburg und der Region

„The Lord of the Rings“ –

Suite für Soli, Chor und Orchester nach der Filmtrilogie von Howard Shore (Arrangement: Thomas Honickel)

Uraufführung



20./21. Dezember 2025

Festkonzerte

„10 Jahre KlangEnsemble Oldenburg“

Highlights der Weihnachtskonzerte aus einer Dekade

mit vielen vokalen und instrumentalen Gästen aus 10 Jahren & mit Musik zum Mitsingen.

Das Publikum wird im Vorfeld an der Auswahl des Programms beteiligt!

